

# Marienkäfer

## Kleiner Glücksbringer, großer Gärtner

Der kleine, rote Käfer mit den Punkten bereitet immer Freude, auch wenn er gar nicht wirklich Glück bringt. Dafür frisst der Marienkäfer Schädlinge im Garten. Heuer ist er besonders häufig, weil es viele Blattläuse gibt. Der KiKu erklärt, wie sich der Krabbler schützt und ob die Punkte auf seinem Rücken wirklich für das Alter stehen.

VON SANDRA LUMETSBERGER UND SOPHIE RUPPRECHT (TEXT) UND JOHN CALUPAS (BILDTECHNIK)

**1** Die Punkte haben mit dem Alter nichts zu tun. Marienkäfer können in noch 40 Arten mit vielen oder wenigen Punkten zu sein.

**2** Die rote Farbe der Deckflügel soll Fraßinsekten davon abhalten, sich an den Käfer zu setzten. Allerdings helfen diese Punkte nur gegen Fraßinsekten ab.

**3** Der Marienkäfer frisst am Tag fast hunderte Blattläuse. Er ist deshalb sehr nützlich und hat den Beinamen „Blattläusefresser“. Von August bis Ende der Blütezeit frisst er auch andere kleine Insekten wie zum Beispiel Blattwespen. Manche können sich die Eier abholen, wenn im Garten Obstbäume oder Sträucher stehen, wo diese Pflanzen schädlichen Insekten zugetrieben werden.

**4** Bei der Paarung – der Marienkäfer legt seine Eier – können die Männchen und Weibchen derselben Art zueinander finden. Das geschieht über einen Duftstoff, den sie durch die Luft über das Gewäch. Ein Duftstoff, der für den Marienkäfer keine Gefahr darstellt, sondern nur ein Duftstoff für die Weibchen.

**Siebenpunkt-Marienkäfer**  
 Größe: 2,5 bis 8 Millimeter  
 Von Juni bis August vorfindbar.  
 Lebensraum: in Feld, Weiden und Wäldern.  
 Nahrung: Blatt- und Stängelläuse.  
 Lebensdauer: höchstens ein Jahr.  
 Allgemein: Es gibt mehrere verschiedene Arten von Marienkäfern, die in verschiedenen Farben vorkommen. Die meisten haben 7 Punkte, aber es gibt auch Arten mit 10, 12, 15 oder 22 Punkten. In Europa leben 60 Arten.

**5** Zur Pflege wird der Marienkäfer, wenn er im Schwarm in Tier- oder Gartenräumen überwintert, Fliegen im Falle der Not, wenn die Luft zu trocken ist, vom Wind ins Meer oder ins Gebirge verweht. Landausflug ist aber auf dem Meer. In der Regel ist er in der Gegend, wo er sich befindet, sehr selten. Er folgt seinem Instinkt und orientiert sich nach der Richtung Sonne, weil die Linsen auf seinem Rücken die Richtung zeigen.

**6** Die Larve der Marienkäfer ist eine der gefährlichsten Fraßinsekten. Sie ist sehr klein, hat nur ein Paar Beine und ist sehr aktiv. Auch die hellfarbene Marienkäfer-Larve geht auf seinen Speicheldrüsen. Sie ist sehr stark wachsende, kleine Larve der Marienkäfer, die in der Pflanze lebt.

Das Weibchen legt die Eier (Stockmückenlarven) auf ein Blatt, so können sie Wind und Regen standhalten.  
 Nach einer Woche pflanzen die Eier und die ersten Larven schlüpfen.  
 Eine riesige Larve frisst in sechs bis acht Wochen bis zu 100 Blattläuse und wächst zur Puppe.  
 In der Puppenhülle entwickelt sich die Larve schließlich zum Käfer.

**KINDERMUSICAL**

**Mogli rettet den Urwald**

Die Verwandten von Mogli denken, er ist im Urwald verloren. Als die Geschäftsfrau Mrs. Moneymaker den Wald roden lassen will, geschieht allerdings Überraschendes ... Rund 30 Kinder, Jugendliche und eine Handvoll erwachsener Profis begeistern mit dieser „Dschungelbuch“-Musicalversion der Gruppe „teatro“ im Mödlinger Stadttheater noch bis 5. August, jeweils ab 18 Uhr. Infos: www.teatro.at

**RATEN FÜR KINDER**

**Wie viele Flügelschläge kann ein Marienkäfer in der Sekunde machen?**

Wenn ein Marienkäfer losfliegt, öffnet er seine roten Deckflügel. Darunter liegen, wie ein Fächer gefaltet, zwei weitere hauchdünne Flügel, die doppelt so lang sind wie der Käfer. Und dann geht's los. Rate, wie oft der Marienkäfer seine Flügel in der Sekunde schlägt!

a) 40 bis 60 Schläge  
 b) 70 bis 90 Schläge  
 c) 100 bis 120 Schläge

Mit diesen schnellen Bewegungen können die Käfer übrigens eine bis zu 50 Kilometer lange Strecke bewältigen. Lösung: b)

**KIKU.AT**

**Wirtschaftsluft schnuppern**

Wie hüpf die Marille ins Glas? Schützt ein Helm auf einer Baustelle vor allen Gefahren? Wie lässt sich gemeinsam ein möglichst hoher Turm bauen – nur aus Zeitungspapier und Klebeband? Produktionsabläufe, aber auch Fragen, was eine gute Chefin und einen guten Chef ausmacht, standen auf dem „Stundenplan“ der Kinder-BusinessWeek. Nach der Kinderuni schrieben Kids mit dem KiKu vor Ort für eine eigene Tageszeitung. Die gibt's online zum Nachlesen: www.kiku.at